



Ansprechpartner: Norman Teichmann
Individualkundenbetreuung

Telefon: 034491 – 680
Telefax: 034491 – 68255
E-Mail: norman.teichmann@
vrbank-altenburgerland.de

Datum: 13.02.2021

VR-Money
Talk

BITCOIN

Im Jahr 2007 wurde das Bitcoin-Zahlungssystem erfunden und die Open-Source-Referenzsoftware zwei Jahre später veröffentlicht. Das Bitcoin-Netzwerk basiert auf einer dezentralen Datenbank, der Blockchain, in der alle Transaktionen verzeichnet sind. Neue Bitcoin-Einheiten werden durch die computerbasierte Lösung kryptographischer Aufgaben, das sogenannte Mining (schürfen), geschaffen. Für den Aufwand erhält der Miner die geschürften Bitcoins und die Gebühren aus den enthaltenen Transaktionen. Da die Aufgaben immer schwieriger werden, ist der Vorgang sehr rechenintensiv, benötigt viel Strom und verursacht CO₂-Emissionen. Laut Cambridge Bitcoin Electricity Consumption Index verbraucht das Schürfen der Bitcoins aktuell rund 90 Terawattstunden Strom pro Jahr. Das ist mehr als beispielsweise die Schweiz oder Neuseeland. Die Umweltbelastung durch das Mining schätzen Forscher von MIT und TUM auf mehr als 20 Megatonnen Kohlendioxid im Jahr.

Der unter dem Pseudonym auftretende Erfinder „Satoshi Nakamoto“ hatte die Idee, ein elektronisches Zahlungsmittel zu implementieren, ohne dass ein treuhänderischer Dritter erforderlich ist. Als Kernproblem des bestehenden Geldsystems erachtete er das Vertrauen, das nötig ist, damit es auch für jeden funktioniert. Im Gegensatz zur Fiatwährung, welche sich beliebig vermehren lässt, ist die Anzahl an Bitcoins auf knapp unter 21 Millionen begrenzt. Damit ist die Kryptowährung

eine endliche Ressource. Ende 2020 waren rund 18,6 Millionen im Umlauf. Mit einer Marktkapitalisierung von mittlerweile mehr als 700 Milliarden Euro hat der Bitcoin den größten Marktanteil unter den derzeit rund 7000 Kryptowährungen. Seit letztem Jahr ist die Knappheit von Bitcoins mit der von Gold vergleichbar. Knappheit bemisst sich im Rohstoffmarkt insbesondere an der sogenannten „Stock-to-Flow-Ratio“. Die Kennzahl drückt die Anzahl der Jahre aus, die es dauern würde, um mit der aktuellen Produktion den Bestand zu verdoppeln. Durch Verknappungsmaßnahmen ist die Stock-to-Flow-Ratio von Bitcoins auf circa 60 angestiegen – man braucht also theoretisch circa 60 Jahre, um die aktuell existierende Zirkulation von Bitcoins durch die laufende Produktion zu replizieren. Zum Vergleich: Die Stock-to-Flow-Ratio von Gold beträgt aktuell circa 58 Jahre.

Dank Tesla erreicht der Bitcoin ein neues Rekordhoch. Der Elektroautohersteller investierte 1,5 Milliarden USD in die Kryptowährung und ließ wissen, dass der Bitcoin in naher Zukunft auch als Zahlungsmittel akzeptiert werden soll. Auf Grund der sehr expansiven Geld- und Fiskalpolitik erwarten manche Investoren einen massiven Bedeutungsverlust traditioneller Währungen wie Euro und Dollar. Ob sich der Bitcoin als digitales Gold oder Geldform der Zukunft etablieren kann ist unklar. Interessierten Anlegern sollte deshalb bewusst sein, dass der Kurs enormen Schwankungen unterliegt.